

# Kunstaktionsraum statt "Kunst am Bau"

Autor(en): **Giselbrecht, Ernst / Zernig, Manfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1983)**

Heft 6: **Urbane Aussenräume**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-53486>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architekten: Ernst Giselbrecht und  
Manfred Zernig  
Mitarbeiter: Heinz Maurer

## Kunstaktions- raum statt «Kunst am Bau»

*Projekt für einen Wettbewerb  
«zur künstlerischen Ausgestal-  
tung des Landtagsgebäudes in  
Bregenz»*

Die Bedeutung des Landhauses – Entscheidungsstätte der politischen Entwicklung Vorarlbergs zu sein – muss auch in der künstlerischen Ausgestaltung ihren Ausdruck finden.

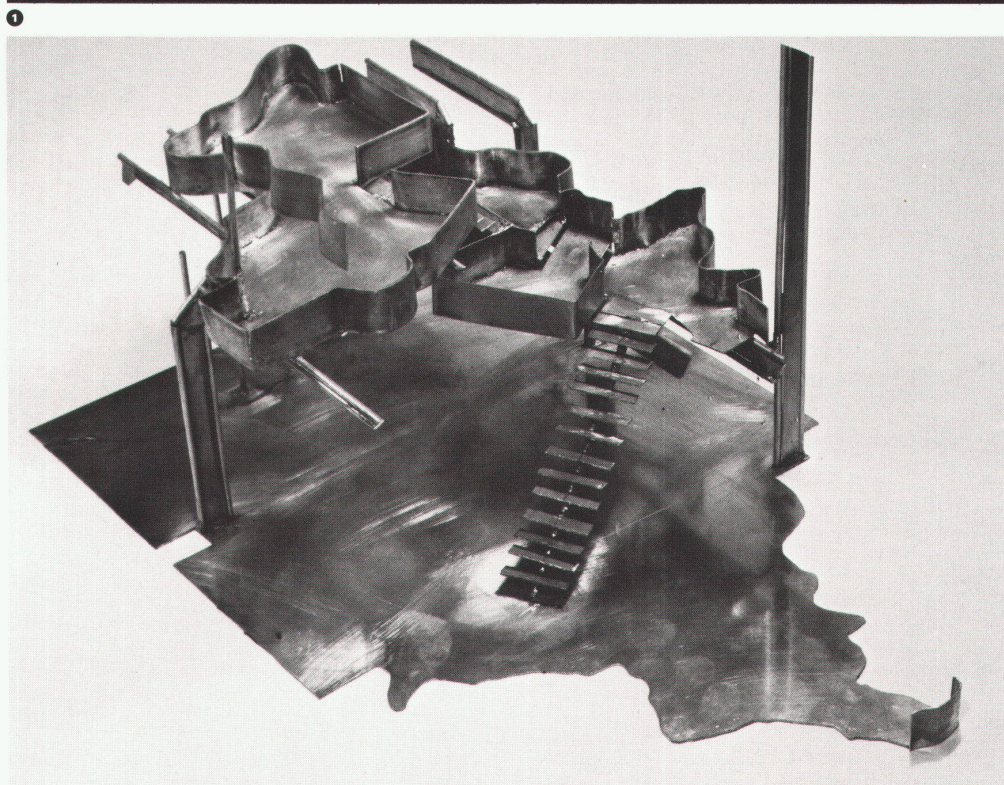
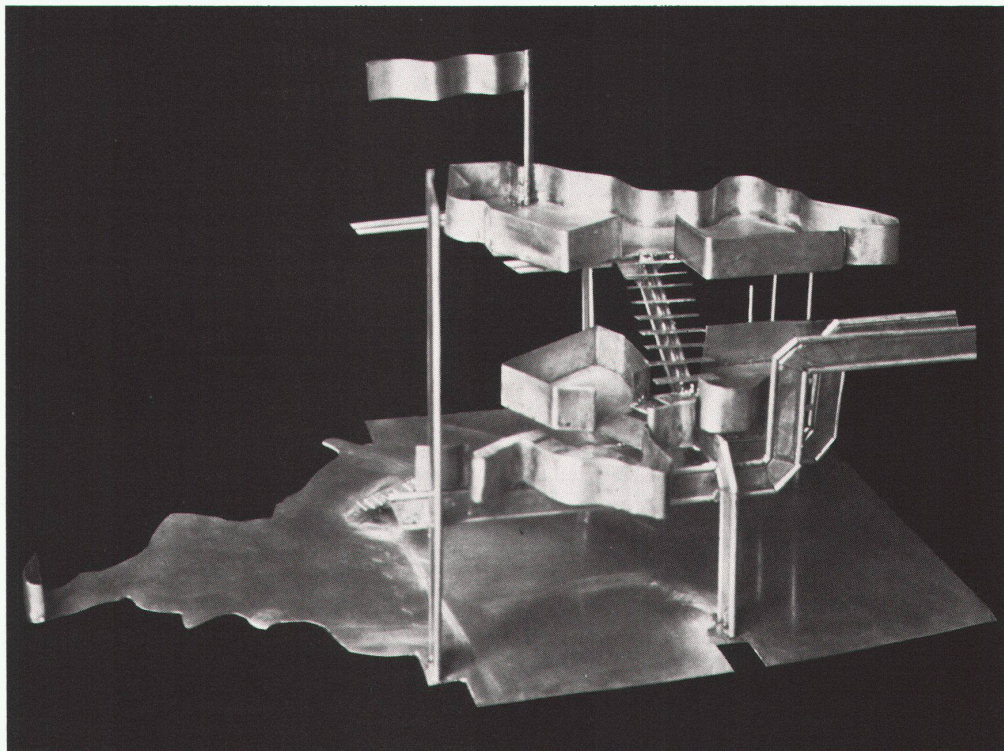
So wie Politik ein Reagieren auf vorhandene Situationen mit der Zielvorstellung einer Entwicklung in die Zukunft ist, soll auch unser Beitrag «Kunst am neuen Landhaus» nicht ein Objekt sein, welches nach seiner Deponierung im Innenhof ein Relikt des Jahres 1980 ist; vielmehr soll es Aufforderung zur Auseinandersetzung mit der Gegenwart und zum nächsten Schritt in die Zukunft sein.

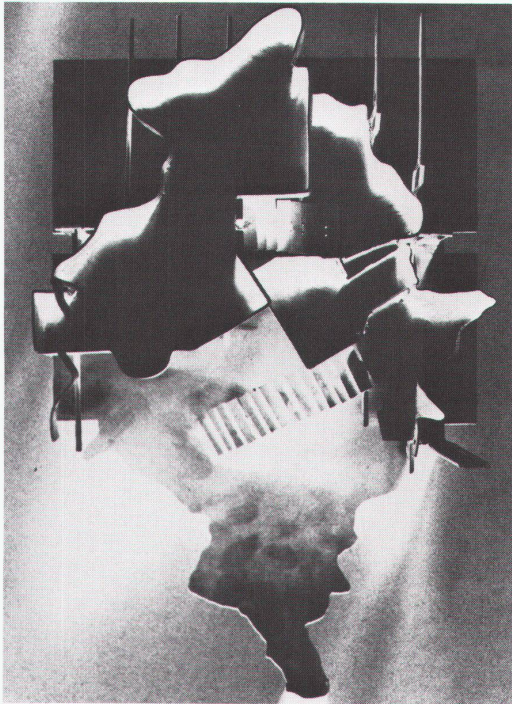
Dies ist eine Grundeinstellung, die wir von Kunst und Politik immer wieder fordern müssen – welch höheres Ziel für «Kunst am neuen Landhaus» gibt es als jenes, dass sich Künstler und Politiker in diesem Haus in ihrer Auseinandersetzung mit der Gegenwart und ihrer Vision von Morgen gegenseitig beeinflussen.

Der «Kunstaktionsraum Vorarlberg» ist eine Werkstattbühne der zeitgenössischen Kunst, eine begehbare Stahlplastik – entworfen in dem Gedanken, diesen Innenhof räumlich so zu gestalten, dass künstlerische Aktivitäten möglich sind: Ausstellungen, Lesungen, Aktionen, Theater usw.

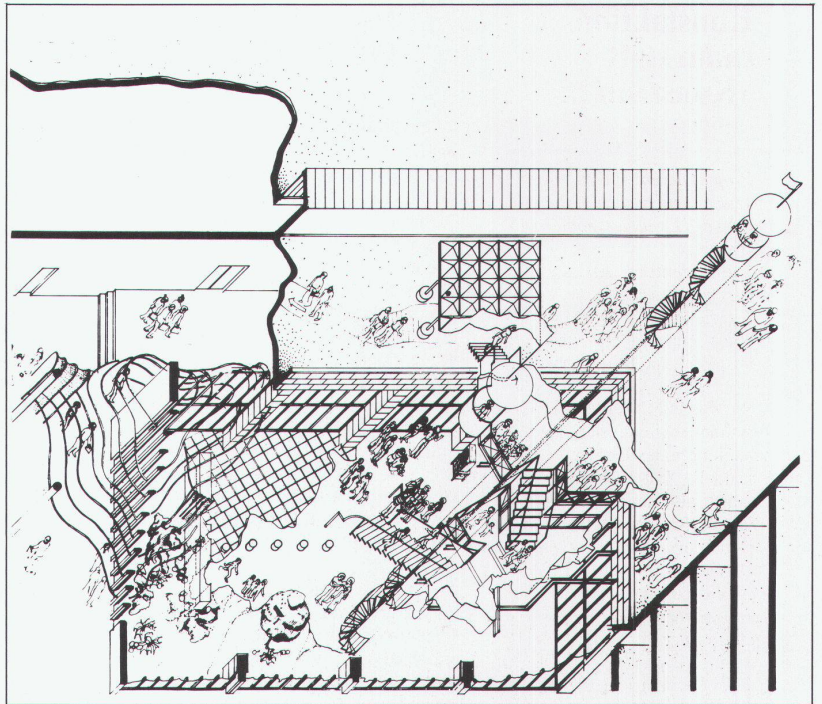
Durch die verschiedenen Ebenen des Kunstaktionsraumes, deren Grundrissprojektion die geographische Fläche Vorarlbergs zeigt, wird der Innenhof über die vorhandenen, benützbaren Flachdächer geöffnet und somit an die Stadt, das heisst die Öffentlichkeit, angebunden.

Durch den Kunstaktionsraum inmitten des Landtagsgebäudes wird eine permanente Begegnung, Beeinflussung und Konfrontation von Künstlern und Politikern unvermeidbar, und so wird «Kunst am Bau» zum Ausgangspunkt einer Entwicklung, in der Politik eine künstlerische und Kunst eine politische Dimension erhält.  
*E. G. und M. Z.*

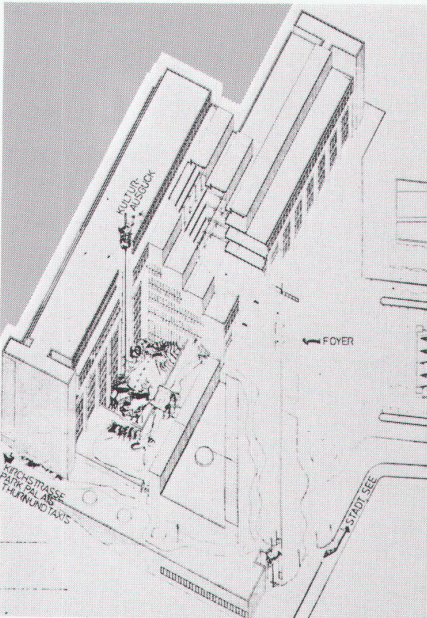




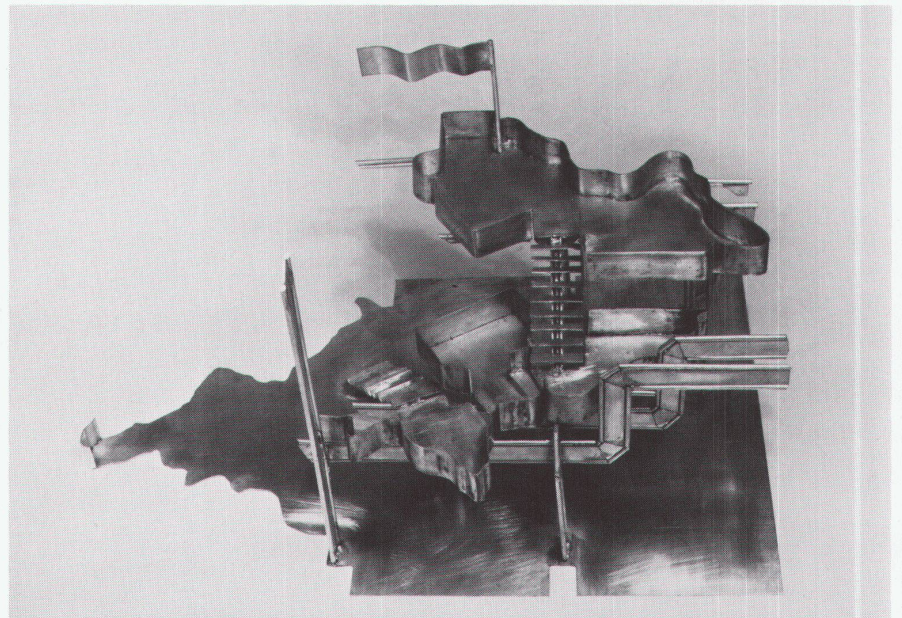
3



4



5



6

1, 2 Kunstaktionsraum, Modell

3 Modell, Ansicht von oben

4, 5 Axonometrien, Gesamtansicht des Innenhofes

6 Modell